

Entbuschung für den Artenschutz im Weichser Moos

Dachauer
Nachrichten 05.11.20

Weichs – Noch herrscht im Naturschutzgebiet Weichser Moos herbstliche Stille, doch schon bald ist es damit vorbei. Unter der Anleitung des Landschaftspflegeverbandes Dachau wird in den kommenden Wochen mit Bagger und Motorsäge dem wild wuchernden Weidengebüsch zu Leibe gerückt. Die Entbuschungsarbeiten sind Teil des Natura2000-Managementplanes und eng mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Regierung von Oberbayern abgesprochen.

Mit der Maßnahme sollen seltene Arten und Lebensräume erhalten bleiben. Das NSG Weichser Moos war ur-

sprünglich eine Landschaft mit nur wenigen Gehölzen, die vielen Arten des feuchten Offenlandes als Lebensraum diente. Die extensive landwirtschaftliche Nutzung verhinderte das Aufkommen von Bäumen und Sträuchern weitestgehend.

„Früher konnte man in der Glonnaue ungehindert von Weichs nach Ebersbach blicken“, erzählt Esther Veges, die Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Dachau. Nun aber haben sich von den Rändern der Grundstücke her dichte Bestände aus Weiden ausgebreitet, welche die Mäh- und Streuwiesen mit ihrem Artenreich-



Die **Schmale Windelschnecke** ist ein seltener Bewohner des Weichser Moores.

FOTO: MANFRED COLLING

tum zu überwachsen drohen und voneinander isolieren.

Zwei der seltensten Moosbewohner sind hiervon besonders betroffen. Der „Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling“, ein kleiner Schmetterling, und die unscheinbare aber äußerst seltene „Schmale Windelschnecke“. Beide FFH-Arten benötigen feuchte, nährstoffarme Streuwiesen, wo Wärme sowie Licht sehr gut hinkommen.

Hier findet der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling seine Wirtspflanze, den großen Wiesenknopf, an welcher das Weibchen seine Eier ablegen kann. „Die Schmale

Windelschnecke und der Ameisenbläuling sind einer der Gründe für den strengen Schutz des Weichser Moores“, erklärt Veges. „Um diese Arten zu fördern, sind Gehölzentnahmen ausdrücklich seitens der Naturschutzbehörden vorgesehen.“

Sorgen um Gebüschbewohner wie etwa die zahlreichen Vogelarten muss man sich jedoch keine machen, denn natürlich bleiben auch wie bisher Gehölzbestände und Einzelsträucher erhalten. So soll das Weichser Moos auch in Zukunft als Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erhalten bleiben.

dn